

Dringliche Anfrage

der Abg. Klubvorsitzenden Steidl, Dr.ⁱⁿ Dollinger und Ing. Mag. Meisl an die Landesregierung
betreffend ein Luxusprojekt am Pass Thurn

Am 13. Dezember 2019 berichtete die deutsche Wochenzeitung „Der Spiegel“ über ein Luxusprojekt am Pass Thurn: *„Nachhaltig zerstört - Tourismus: Nahe Kitzbühel soll ein Öko-Luxusressort der Superlative entstehen. Einen E-Porsche gibt es für Chaletkäufer gratis dazu. Doch ganz so umweltfreundlich ist das Projekt nicht.“*

Unter anderem kam darin auch einer der Betreiber, Herr Franz Wieser, zu Wort. Laut den Ausführungen des „Spiegels“ habe das Projekt „Six Senses“ am Pass Thurn *„jede Menge öffentliche Hilfe“* erhalten. *„Vier Millionen Euro Subventionen erhielt er vom Land und den klammen Gemeinden Mittersill und Hollersbach. Als zusätzliche finanzielle Absicherung billigte man ihm 50 Freizeitwohnsitze in dem Komplex am Wasenmoos zu, wo die Mittelstation der Seilbahn liegt. Die Mitgift ist umstritten, denn solche Zweitwohnungen machen Ortsteile zu Geisterdörfern, weil sie selten bewohnt sind. Und sie treiben Grundstückspreise in Höhen, die für Einheimische unbezahlbar sind“.*

Gerade Weihnachten ist ein Zeitpunkt im Jahr, an dem immer mehr Menschen erkennen müssen, dass sie sich den üblichen Lebensstandard eines schönen Festes samt Geschenken nicht (mehr) leisten können. Immer mehr benötigen Unterstützung wie einen Heizkostenzuschuss, Mindestsicherung oder Ähnliches. In der Landesregierung wird um jede Erhöhung gerungen, um jegliche Erweiterung des Kreises der Begünstigten ebenso. Dies geht bis zum 2013 halbierten Zuschuss für Elternbeiträge zur Kinderbetreuung zurück. 22 % der Kinder und Jugendlichen wachsen im Land Salzburg an der Armutsgrenze auf.

Sollten beim Projekt „Six Senses“ tatsächlich Steuergelder durch Land und/oder Gemeinden zum Einsatz kommen und die somit auch Alleinerziehende oder Pensionisten mitfinanzieren, haben wir einen noch nie da gewesenen Tiefpunkt hinsichtlich Verteilungsgerechtigkeit im Land Salzburg erreicht!

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten gemäß § 78 Abs. 5 GO-LT die

dringliche Anfrage:

1. Welche Landesmittel und Mittel der Gemeinden Mittersill und Hollersbach wurden/werden in konkret welcher Höhe für welchen Aspekt dieses Projektes Six Senses bereitgestellt?

2. Wie wiesen Herr Franz Wieser bzw. die hier in der Folge als Erwerber und Betreiber tätig werdenden Firmen die Landwirteeigenschaft nach, um die nötigen Flächen zu erwerben?
3. Was ist unter der angesprochenen „Mitgift“ konkret zu verstehen und welches rechtliche Verfahren liegt ihr zugrunde?
4. Sollte die „Mitgift“ auch andere Flächen betreffen, als jene gut 4 Hektar, die zum Projekt „Six Senses“ gehören, wie konnte die Verquickung rechtlich sauber gelöst werden?
5. Welche übergeordneten Überlegungen und Konzepte hat die Landesregierung hinsichtlich Verteilungsgerechtigkeit der Mittel im Land Salzburg?

Salzburg, am 16. Dezember 2019

Steidl eh.

Dr.ⁱⁿ Dollinger eh.

Ing. Mag. Meisl eh.